

Leitfaden für Wohlbefinden

Großhandel

Ausgenommen Kraftfahrzeuge und Motorräder

Externer Dienst für Gefahrenverhütung und Schutz



securex

1

Vorstellung des Betriebssektors

2

Kennzahlen

3

Hauptrisiken und deren Ursachen

4

Beispiele für Gefahrenverhütungs- und Schutzmaßnahmen

[Vorstellung des Betriebssektors](#)

[Verringerung und Verhütung von psychosozialen Risiken](#)

[Ausrutschen und Stürze von Personen oder Gegenständen begrenzen und verhindern](#)

[Verhütung und Verringerung des Risikos von Zusammenstößen und Verletzungen](#)

[Verringerung und Verhütung von Risiken durch Chemikalien](#)

[Verringerung und Verhütung von elektrischen Risiken](#)

[Verringerung und Verhütung von Brand- und Explosionsrisiken](#)

1

VORSTELLUNG DES BETRIEBSSEKTORS

Der Großhandelssektor umfasst den Einkauf bei den Herstellern, die Lagerung in den Geschäftsräumen und den Verkauf an die Verteiler/Einzelhändler von verschiedenen Arten von Waren: Lebensmittel, Kleidung, Elektrogeräte, Arzneimittel usw.

Die Arbeitnehmer in diesem Sektor sind während ihres Arbeitstages zahlreichen Risiken ausgesetzt (Stürze, Zusammenstöße, Handhabung usw.), die zu Unfällen, Fehlzeiten und Berufskrankheiten führen können.

Dieser Leitfaden enthält für diesen Sektor: Kennzahlen, die wichtigsten beruflichen Risiken und Beispiele für Gefahrenverhütungs- und Schutzmaßnahmen.



Arbeitsunfälle

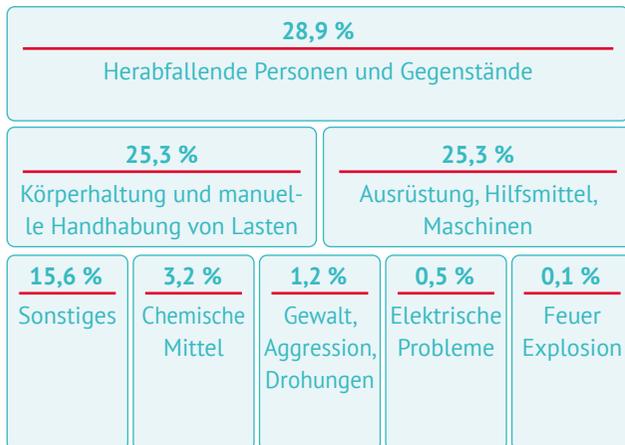
Sektor Großhandel



4.423 Unfälle, davon 3 mit Todesfolge

+ 11,1 % gegenüber 2020

Ursachen



Quelle | FEDRIS Statistik der Arbeitsunfälle 2021

Berufskrankheiten

Alle Sektoren



20.189 eingereichte Anträge

+ 16 % gegenüber 2020

Die häufigsten Krankheiten im Jahr 2021

- 1 Covid-19
- 2 Tendinopathie
- 3 Karpaltunnelsyndrom
- 4 Lungenkrankheiten
- 5 Hautkrankheiten
- 6 Gehörschäden

Quellen | FEDRIS Statistik der Berufskrankheiten 2021 | FEDRIS Jahresbericht I 2021

Langfristiger Krankheitsausfall

Alle Sektoren



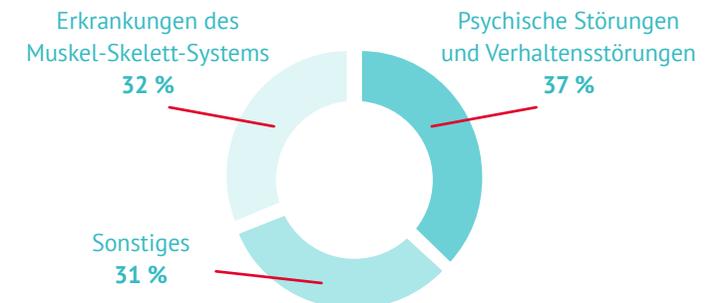
455.996 Arbeitnehmer und Arbeitslose, die länger als 1 Jahr abwesend sind

+ 3,14 % gegenüber 2020

Folgen für den Arbeitgeber:

Absentismus führt zu direkten und indirekten Kosten: garantiertes Einkommen für den abwesenden Arbeitnehmer, Kosten für die Arbeitnehmer, die ihn ersetzen, und ihre Ausbildung, Kosten im Zusammenhang mit Verzögerungen bei den Aufträgen usw. Absentismus führt jedoch auch zu erheblichen Auswirkungen auf menschlicher Ebene: erhöhte Arbeitsbelastung für die anderen Arbeitnehmer, erhöhter Stress, geringeres Wohlbefinden der Teams usw.

Die 3 häufigsten Ursachen:



Quelle | LIKIV-Invaliditätsleistungsstatistik 2021

3

HAUPTRISIKEN UND DEREN URSACHEN



Nr. 1 Muskel- und Skeletterkrankungen (MSA)

Folgen

- Schmerzen
- Kribbeln
- Krämpfe im Rücken, im Nacken, in den oberen und unteren Gliedmaßen

Ursachen

- Häufiges Hantieren mit Waren beim Be- und Entladen, Verpacken und Auspacken
- Längeres Stehen, hockende Position
- Das Fahren mobiler Arbeitsgeräte (Gabelstapler, Elektrostapler usw.) kann eine Quelle von Ganzkörper-Vibrationen sein
- Visuelle Beeinträchtigung (z. B. schlechte Beleuchtung)
- Kraftaufwand für das Ziehen und Schieben von Hubwagen
- Unebene, unordentliche, nasse Böden
- Einsätze in Kühlräumen, im Freien
- Unregelmäßige Arbeitszeiten (z. B. nachts), Stoßzeiten
- Individuelle Faktoren des Arbeitnehmers (Alter, Ursachen)

Nr. 2 Psychosoziale Risiken

Folgen

- Stress
- Burnout
- Konflikte
- Gewalt
- Diskriminierung
- Mobbing oder sexuelle Belästigung

Ursachen

- Mangel an Informationen und Ausbildung für die auszuführenden Aufgaben
- Arbeitsmittel in schlechtem Zustand oder nicht verfügbar
- Unregelmäßige Arbeitszeiten (z. B. Wochenende), Stoßzeiten
- Druck, die Kunden pünktlich zu beliefern
- Schwierige Beziehungen zu Dritten oder Kollegen (z. B. Aggression, Drohungen)

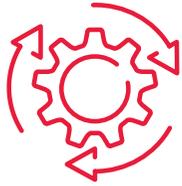
Nr. 3 Herabfallende Personen und Gegenstände

Folgen

- Verstauchungen
- Brüche
- Traumata

Ursachen

- Unebene, unordentliche, nasse Böden
- Unzureichend beleuchtete Verkehrswege
- Treppen, Zwischengeschosse, ungesicherte Plattformen
- Ungesicherte, überladene Lagerplattformen; schlecht gestapelte Waren



Nr. 4

Kollisionen/Berührung mit Werkzeugen, Geräten, Maschinen

Folgen

- Schnittwunden
- Traumata

Ursachen

- Fehlen eines internen Verkehrsplans
- Kein separater Weg für Fußgänger
- Unzureichende Sichtbarkeit von Fahrzeugen
- Unzureichende akustische Signale von Fahrzeugen
- Verwendung von scharfen Werkzeugen zum Ein- und Auspacken von Waren (z. B. Schneidmesser, Folienschneider usw.)
- Nichttragen von PSA (z. B. schnittfeste Handschuhe, Sicherheitsschuhe)



Nr. 5

Chemisches Risiko

Folgen

- Reizungen
- Allergien
- Ekzem

Ursachen

- Kontakt mit chemischen Produkten für Wartung und Reinigung (z. B. Gebrauch von Scheuersaugmaschine, manuelles Reinigen von Oberflächen usw.)
- Auslaufen von Produkten bei Verladung, Transport, Lagerung
- Mangelnde Versiegelung mit Absorptionsmitteln (absorbierende Blätter, Rollen, Granulat)
- Geschlossene, schlecht belüftete Räume
- Nichttragen von PSA (z. B. Schutzhandschuhe und Schutzbrille)



Nr. 6

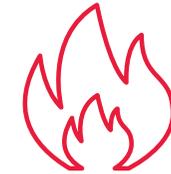
Elektrisches Risiko

Folgen

- Elektrifizierung
- Stromschlag

Ursachen

- Defekte, nicht konforme elektrische Anlagen
- Werkzeuge, Geräte, elektrische Maschinen in schlechtem Zustand (z. B. elektrische Folienwickler, defekter Hubwagen)
- Eingriffe an elektrischen Anlagen ohne ausreichende Kenntnisse (z. B. BA4, BA5)



Nr. 7

Brand- und Explosionsgefahr

Folgen

- Verbrennungen
- Rauchvergiftung

Ursachen

- Defekte, nicht konforme elektrische Anlagen
- Fehlende Sicherheitshinweise beim Aufladen der Batterie von elektrischen Geräten und Maschinen (z. B. Elektrostapler, Hubwagen), beim Betanken von Gabelstaplern mit Verbrennungsmotor usw.
- Unzureichende oder ungeeignete Brandschutzausrüstungen (z. B. Brandmelder, Feuerlöscher usw.)
- Zu langsame Evakuierung: keine ausgeschilderten Evakuierungswege, keine regelmäßigen Brandschutzübungen, unzureichende, fehlende oder fehlerhafte Notbeleuchtung
- Notdienste werden nicht rechtzeitig alarmiert, kein interner Notfallplan

BEISPIELE FÜR
GEFAHRENVERHÜTUNGS-
UND
SCHUTZMASSNAHMEN



VORBEUGUNG UND REDUZIERUNG VON MSA



Gesetzliche Verpflichtungen

- Eine allgemeine **Risikoanalyse** durchführen, bei der Situationen, die zu MSA führen können, berücksichtigt werden
- Die Arbeiten so organisieren, dass die manuelle Handhabung von Lasten durch die Mitarbeiter vermieden wird (z. B. Rotation der Aufgaben, angepasste Arbeitsmittel usw.)
- **Information und Schulung der Arbeitnehmer** bezüglich der Risiken des manuellen Umgangs mit Lasten
- Ausstattung mit **Arbeits- oder Ruhesitzplätzen**, die mit Unterbrechungen von Mitarbeitern genutzt werden können, die durch ihre Arbeit in aufrechter Position einem Gesundheitsrisiko ausgesetzt sind
- Einhaltung von **Ruhezeiten oder sitzenden Tätigkeiten** von mindestens 15 Minuten in der ersten und zweiten Tageshälfte



Andere Maßnahmen

Reagieren auf physische Faktoren

- **Angepasste, überprüfte und in gutem Zustand befindliche Arbeitsmittel** bereitstellen: Materialtransportgeräte (z. B. Gabelstapler, Hubwagen), höhenverstellbare Arbeitsplatte, Folienwickler, automatische Etikettiermaschine zur Vorbereitung der Bestellungen, Auspacken von Waren usw.
- **Umgang mit schweren Waren mit mehreren Personen**, wenn maschinelle Hilfe nicht möglich ist
- Beim manuellen Umgang mit Lasten vorzugsweise **Hüft- bis Ellbogenhöhe** einhalten
- Waren so nah wie möglich an den Lager- und Ladebereich liefern lassen
- Für ausreichend **freien Lagerplatz sorgen und diesen passend** für die gelagerte Ware wählen
- Die schwersten und am häufigsten verwendeten Lasten möglichst in Reichweite lagern

Reagieren auf Umgebungsfaktoren

- Die **Fahrbedingungen** bei unebenem Boden verbessern: Nivellierung der Oberfläche, interne Verkehrswege in gutem Zustand benutzen usw.
- Die Einsatzdauer in **kalten Bereichen** (z. B. Kühlräume, im Freien) oder **warmen Bereichen** (z. B. im Freien) einschränken
- **Ausreichende Beleuchtung** an Durchgangswegen und Arbeitsplätzen einrichten: Vermeidung von Blendung, starken Kontrasten (hell/dunkel), Anpassung der Beleuchtungsstärke an die ausgeübten Tätigkeiten
- **Für ausreichenden Platz** an den Arbeitsplätzen und in den Durchgangswegen (z. B. für die Durchfahrt von Gabelstaplern und Hubwagen) sorgen

Reagieren auf organisatorische Faktoren

- **Für Abwechslung** der Aufgaben zwischen den Mitarbeitern sorgen, um Arbeitszeiten mit hoher körperlicher Belastung zu reduzieren (z. B. manuelle Handhabung von Lasten, Ziehen/Schieben von Hubwagen), in kühlen/warmen Räumen usw.
- Bevorzugt **kleine Verpackungen** verwenden, um das Stückgewicht der Lasten zu begrenzen
- **Regelmäßige Pausen anbieten und die Arbeitnehmer dazu ermutigen**, regelmäßig eine andere Körperhaltung einzunehmen
- **Sanitäre Einrichtungen** für die Mitarbeiter zur Verfügung stellen (z. B. Umkleieräume, Toiletten usw.) sowie **einen Speisesaal** und einen Ruheraum mit Belüftung, Beleuchtung, Heizung und Möbeln
- Sicherstellen, dass die **Mitarbeiter in die Entscheidungsfindungen einbezogen** werden (z. B. Anschaffung neuer Geräte für die Handhabung von Waren, Organisation eines Arbeitsplatzes usw.)
- **Informierung und Schulung der Arbeitnehmer bezüglich ergonomischer Risiken**: Handhabung von Lasten, MSA, Arbeitshaltungen usw.
- **Bereitstellung geeigneter PSA für die auszuführenden Aufgaben** und Schulungen für deren Verwendung: Schutzhandschuhe, geeignete Kleidung für Mitarbeiter, die thermischen Umgebungen (Hitze/Kälte) ausgesetzt sind usw.

VERRINGERUNG UND VERHÜTUNG VON PSYCHOSOZIALEN RISIKEN



Gesetzliche Verpflichtungen

- Einen (internen oder externen) **Gefahrenverhütungsberater für psychosoziale Aspekte** einstellen
- Eine **allgemeine Risikoanalyse** und ggf. eine **spezifische Analyse** einer Arbeitssituation durchführen
- Ein **Register von Tatsachen** durch Dritte pflegen, um Aggressionen Dritter gegen Mitarbeiter besser vorhersehen und angemessen darauf reagieren zu können.
- **Verfahren** festlegen, auf deren Basis Mitarbeiter, die sich durch psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz bedroht fühlen, psychosoziale Hilfe beanspruchen können
- Die **Mitarbeiter** über diese Verfahren informieren
- Bereitstellung von **psychologischer Unterstützung** für Mitarbeiter, die Opfer von psychischer oder physischer Gewalt am Arbeitsplatz durch Dritte geworden sind
- **Verfahren für psychosoziale Intervention, Kontaktdaten des GBPA** und ggf. **der Vertrauensperson** sowie **Kontaktdaten der psychologischen Hilfsdienste** für Mitarbeiter, die Opfer von Gewalt durch Dritte geworden sind, in die Arbeitsordnung aufnehmen.
- **Rasches und unparteiisches Eingreifen** durch den GBPA und/oder die Vertrauensperson ermöglichen
- **Richtlinien für den Umgang mit Alkohol und Drogen** erstellen



Andere Maßnahmen

Reagieren auf die Arbeitsorganisation

- Klare und einfache **Verfahren und Arbeitsanweisungen** erstellen
- Mitarbeiter über diese Anweisungen **informieren und schulen**
- Mitarbeiter regelmäßig über laufende Projekte und getroffene Entscheidungen informieren
- Führungskräften eine **Schulung zur strukturellen Betreuung und Leitung von Teams anbieten**

Reagieren auf Arbeitsinhalte

- Die Rollen und Zuständigkeiten der einzelnen Personen für die Durchführung der Aufgaben definieren
- Für Abwechslung der Aufgaben zwischen den Mitarbeitern sorgen, um die Arbeitsdauer mit hoher körperlicher Belastung zu reduzieren (z. B. manuelle Handhabung von Lasten, Ziehen/Schieben von Hubwagen), in kühlen/warmen Räumen usw.
- Anpassung der Arbeitsbelastung an die individuelle Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter
- Sicherstellen, dass die Mitarbeiter in die Entscheidungsfindungen einbezogen werden (z. B. Anschaffung neuer Geräte für die Handhabung von Waren, Organisation eines Arbeitsplatzes usw.)

Reagieren auf die Arbeitsumstände

- **Regelmäßige Arbeitspausen** gewähren
- **Arbeitsplan** vorab vorbereiten und kommunizieren
- Bei der **Planung und Zusammensetzung der Teams** etwaige unvorhergesehene Ereignisse und Spitzenzeiten beachten
- Sicherstellen, dass die Mitarbeiter **ihre Fähigkeiten verbessern und sich innerhalb des Unternehmens weiterentwickeln können**: Erstellung eines Fortbildungsplans, eines Karriereplans usw.
- Mitarbeitern eine **Schulung für psychosoziale Risiken anbieten**: Burnout, Umgang mit Stress, Konflikten, Aggression/Gewalt usw.

Reagieren auf die Lebensumstände am Arbeitsplatz

- **Angepasste, überprüfte und in gutem Zustand befindliche Arbeitsmittel** bereitstellen: Ausrüstung für den Umgang mit Waren (z. B. Gabelstapler, Hubwagen), höhenverstellbare Arbeitsplatte usw.
- **Ausreichend breite Verkehrswege** für die Durchfahrt von Transportmitteln einrichten: Gabelstapler, Hubwagen usw.
- **Sanitäre Einrichtungen** für die Mitarbeiter zur Verfügung stellen (z. B. Umkleieräume, Toiletten usw.) sowie **einen Speisesaal** und einen **Ruheraum** mit Belüftung, Beleuchtung, Heizung und Möbeln

Reagieren auf zwischenmenschliche Beziehungen am Arbeitsplatz

- **Den Mitarbeitern ein offenes Ohr schenken** und Lösungen vorschlagen, um ihre berufliche Situation zu verbessern
- **Jedem Mitarbeiter Anerkennung und Respekt entgegenbringen** für seine Arbeit und seine Persönlichkeit
- **Schnelles Eingreifen bei Konflikten**, um Lösungen zu finden und eine Verschlechterung des Arbeitsklimas zu verhindern
- **Regelmäßige Gespräche mit den Mitarbeitern**, um sicherzustellen, dass die möglichen Ursachen für Spannungen zwischen den Mitarbeitern keine Ausmaße annehmen, die zu Problemen führen könnten (z. B. Workshops zum Erfahrungsaustausch, Teamsitzungen)



AUSRUTSCHEN UND STÜRZE VON PERSONEN ODER GEGENSTÄNDEN BEGRENZEN UND VERMEIDEN



.....

Maßnahmen zur Arbeitsorganisation ergreifen

- Einen **internen Verkehrsplan** aufstellen unter Berücksichtigung der verschiedenen Transportmittel (z. B. Gabelstapler, Lkw, Fußgänger usw.): Geschwindigkeit, Fußwege, Parkflächen, Verkehrsrichtung usw.
- **Richtlinien für Aktivitäten im Freien bei Schnee und Eisregen** erstellen (z. B. Be- und Entladen von Lkw)
- Sicherstellen, dass nur **ausreichend ausgebildete** Mitarbeiter mobile Arbeitsmittel (Gabelstapler, Elektrostapler) bedienen
- **Mitarbeiter für den sicheren Zugang zur Kabine eines Gabelstaplers (3 Kontaktpunkte) sensibilisieren**
- **Mitarbeiter für Sturzgefahr, die Art der Lagerung von Waren usw. sensibilisieren**

Maßnahmen bezüglich Arbeitsausrüstung ergreifen

- Wenn keine **bewegliche Ladeklappe** vorhanden ist, **Be- und Entladebrücke** zwischen der Laderampe und dem Lkw benutzen
- **Sicherheitsvorkehrungen an den Laderampen ergreifen:** Geländer, Absperrungen usw.
- Die **maximal zulässige Belastung** von Lagerregalen und die **Art von** Gütern, die darauf gelagert werden können, beachten: Paletten, Fässer, Kisten usw.
- Die **Lagerregale** gemäß den Anweisungen des Lieferanten montieren
- **Schutzsysteme** (z. B. Geländer, Schaumstoff) am Boden der Lagerstrukturen platzieren
- Keine Waren in schlechtem Zustand in den Lagerbereichen lagern
- **Für angemessene Sicherheit sorgen** (z. B. Geländer, ausreichende Beleuchtung) in etwaigen Zwischengeschossen und auf **Treppen** (Treppengeländer)
- **Sichere Methode** zum einfachen Stapeln von Waren (z. B. Schubmaststapler) nutzen
- **Geeignete PSA für die auszuführenden Aufgaben** nutzen und Schulungen für deren Verwendung durchführen: Antirutsch-Schutzschuhe usw.

Maßnahmen bezüglich Arbeitsumgebung ergreifen

- **Warnen vor glatten Böden, unebenen Böden, Treppenkanten, Hindernissen** mit Schildern, Absperrbändern usw.
- **Zustand von Durchgangswegen** verbessern bei unebenem Untergrund: Nivellierung von Böden und Gewährleistung eines guten Zustands der Durchgangswege usw.
- Arbeitsplätze und Durchgangsbereiche sauber und frei halten
- **Regelmäßige Überwachung** von Arbeitsplätzen, Verkehrsflächen und Lagerplattformen
- Für **ausreichende Beleuchtung** in Verkehrsbereichen und an Arbeitsplätzen sorgen: Vermeidung von Reflexionen, wichtige Kontraste (hell/dunkel)
- Für **ausreichend breite Durchgangswege** für die Durchfahrt von Transportmitteln sorgen: Gabelstapler, Hubwagen usw.

RISIKO VON ZUSAMMENSTÖSSEN UND VERLETZUNGEN VERHINDERN UND EINSCHRÄNKEN



Maßnahmen zur Arbeitsorganisation ergreifen

- Einen **internen Verkehrsplan** aufstellen unter Berücksichtigung der verschiedenen Transportmittel (z. B. Gabelstapler, Lkw, Fußgänger usw.): Geschwindigkeit, Fußwege, Parkflächen, Verkehrsrichtung usw.
- Sicherstellen, dass nur **ausreichend ausgebildete** Mitarbeiter **mobile Arbeitsmittel** (Gabelstapler, Elektrostapler) bedienen
- Vorzugsweise **sichere Werkzeuge kaufen**: Cutter mit einziehbarem Messer, geschützte Klinge
- **Vorgehensweise und das geeignete Werkzeug** für jede auszuführende Aufgabe definieren
- **Mitarbeiter für das Risiko von Schnittwunden/Verletzungen sensibilisieren**

Maßnahmen bezüglich Arbeitsausrüstung ergreifen

- **Sicherheitspiegel** anbringen in Bereichen mit eingeschränkter Sicht
- **Markierungen** auf dem Boden anbringen (z. B. Sicherheitszone, Verkehrsrichtungen, Fußwege usw.)
- Dafür sorgen, dass die **Sicherheitseinrichtungen von rollendem Material (z. B. Signalton beim Rückwärtsfahren) ordnungsgemäß funktionieren** (z. B. Kontrollverfahren vor Gebrauch)
- **Geeignete PSA für die auszuführenden Aufgaben** zur Verfügung stellen und Schulungen für deren Verwendung durchführen: schnittfeste Handschuhe, gut sichtbare Kleidung, Schutzschuhe usw.

Maßnahmen bezüglich Arbeitsumgebung ergreifen

- **Ausreichende Beleuchtung** an Durchgangswegen und Arbeitsplätzen einrichten: Vermeidung von Blendung, starken Kontrasten (hell/dunkel), Anpassung der Beleuchtungsstärke an die ausgeübten Tätigkeiten
- **Für ausreichend breite Durchgangswege** für Transportmittel sorgen: Gabelstapler, Hubwagen usw.

RISIKEN DURCH CHEMIKALIEN BEGRENZEN UND VERMEIDEN



Gesetzliche Verpflichtungen

- Eine allgemeine **Risikoanalyse** durchführen und dabei die am Arbeitsplatz vorhandenen chemischen Stoffe berücksichtigen
- **Grenzwerte für berufsbedingte Aussetzung** gegenüber den gebrauchten Produkten berücksichtigen
- **Erste-Hilfe-Mittel** zur Verfügung stellen (z. B. Augenspülung, Erste-Hilfe-Kasten, Notdusche usw.)



Andere Maßnahmen

Reagieren auf die Arbeitsorganisation

- Bereitstellen eines **Verfahrens für den Kauf von Chemikalien** (geeignete Menge und Verpackung)
- So weit möglich Pflege- und Reinigungsprodukte wählen, die **nicht reizend und ungiftig** sind
- Begrenzung der Menge der manuell zu handhabenden Produkte, Vermeidung von Überbeständen (Produkte in Fässern, Kanistern)
- Definition und Kommunikation von **Verfahren** für die Handhabung, Verwendung, Lagerung und Entsorgung von chemischen Produkten
- Festlegung von **Hygienevorschriften** (z. B. Händewaschen, kein Essen/Trinken am Arbeitsplatz usw.)
- Einhaltung der **Kompatibilitätsregeln** für die Lagerung der Produkte auf der Grundlage der **Sicherheitsdatenblätter**
- Ein **Verfahren für unbeabsichtigtes Auslaufen/Verschütten** einrichten
- **Sensibilisierung und Schulung der Arbeitnehmer für den sicheren Umgang mit Chemikalien**



Reagieren auf Arbeitsmittel

- **Geeignete PSA für die auszuführenden Aufgaben** zur Verfügung stellen und Schulungen für deren Verwendung durchführen: Arbeitskleidung (Schürze), Schutzhandschuhe, Schutzbrille usw.
- Ein **Set mit Absorptionsmitteln** bereitstellen

Reagieren auf das Arbeitsklima

- Sicherstellung einer **guten Ventilation und Lüftung** der Arbeits- und Lagerräume
- Einen **speziellen Lagerbereich** für chemische Produkte zur Verfügung stellen (z. B. eigener Bereich, Lagerbehälter, Beschilderung usw.)

VERRINGERUNG UND VERHÜTUNG VON ELEKTRISCHEN RISIKEN



Gesetzliche Verpflichtungen

- Eine **Risikoanalyse** für jede elektrische Anlage durchführen
- Sicherstellen, dass die **elektrischen Geräte und Anlagen sicher sind und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen** (A. O. E. A. (allgemeine Ordnung für elektrische Anlagen) – Gesetzbuch über das Wohlbefinden bei der Arbeit Buch III Titel 2)
- Die Geräte (vor der Inbetriebnahme und in regelmäßigen Abständen) und die elektrischen Anlagen überprüfen **lassen**:
 - Vor der Inbetriebnahme und danach
 - Alle 5 Jahre für Niederspannungsanlagen
 - Jedes Jahr für Hochspannungsanlagen.
- Ein **technisches Dossier** für jede elektrische Anlage führen
- Sicherstellen, dass nur **befugte Mitarbeiter** (BA4, BA5) Arbeiten an elektrischen Geräten und Anlagen durchführen
- Kennzeichnung von Bereichen, Geräten und Anlagen, die ein elektrisches Risiko darstellen (z. B. Piktogramm)
- Eine **Unterweisung für Erste Hilfe** im Falle eines Stromunfalls ausarbeiten und kommunizieren
- Mitteilen von Informationen über elektrische Anlagen im Falle eines Einsatzes von Dritten



Andere Maßnahmen

Reagieren auf die Arbeitsorganisation

- Die **betrieblichen Verfahren für Einsätze** erstellen und an die Mitarbeiter kommunizieren
- Arbeiten an elektrischen Anlagen möglichst in spannungsfreiem Zustand durchführen: **Verriegelungsverfahren anwenden**
- **Sensibilisierung der Arbeitnehmer für elektrische Risiken**

Reagieren auf Arbeitsmittel

- Dafür sorgen, dass keine **defekten elektrischen Geräte benutzt werden** (z. B. diese von den Arbeitsplätzen entfernen)
- **Geeignete PSA für die auszuführenden Aufgaben** zur Verfügung stellen und Schulungen für deren Verwendung durchführen: isolierendes Gesichtsschutzschild, isolierende Kleidung, isolierende Handschuhe, isolierende Schutzschuhe usw.

VERRINGERUNG UND VERHÜTUNG VON BRAND- UND EXPLOSIONSRISIKEN



Gesetzliche Verpflichtungen

- Eine allgemeine **Risikoanalyse** durchführen, bei der Situationen, die zu Brand und Explosion führen können, berücksichtigt werden
- Sicherstellung einer **schnellen und sicheren Evakuierung** der Anwesenden (im Notfall): Evakuierungswege, Notausgänge, Evakuierungsplan usw.
- Die **Mitarbeiter** bezüglich Brand- und Explosionsrisiken schulen und informieren
- Mitteilen von Informationen über Brand- und Explosionsgefahr im Falle eines Einsatzes von Dritten

Brand

- Einrichtung eines Feuerwehrdienstes – **BBD**
- Angepasste **Feuerschutzausrüstung** installieren: ABC-Feuerlöscher für alle Arten von Bränden (außer Metallbränden), Feuermelder usw.
- Instandhaltung und **regelmäßige Überprüfung** dieser Geräte
- Erstellen einer **Brandverhütungsakte mit den folgenden Dokumenten**: Interventionsakte, Brandverhütungsakte, interner Notfallplan usw.

Explosion

- Bereiche kennzeichnen, in denen **explosionsfähige Atmosphären – ATEX** (z. B. Ladefläche für elektrische Hubwagen) auftreten können (z. B. Piktogramm)
- Angepasste **Arbeitsmittel für den Einsatz in Bereichen, in denen explosionsfähige Atmosphären auftreten können, zur Verfügung stellen** (z. B. ATEX-Werkzeuge)
- Instandhaltung und **regelmäßige Überprüfung** dieser Geräte
- Eine **Explosionssicherheitsakte** erstellen



Andere Maßnahmen

Reagieren auf die Arbeitsorganisation

- Erstellen von **Sicherheitshinweisen für das Aufladen der Batterie** von mobilen Arbeitsmitteln (z. B. elektrische Gabelstapler, Hubwagen), für das Betanken von Gabelstaplern mit Verbrennungsmotor, für Handhabung und Lagerung von Gasflaschen usw.
- **Alle Entzündungsquellen** (offene Flamme, Funken usw.) in der Nähe von Risikobereichen verbieten (Beschilderung)
- Ausarbeitung von **Verfahren für Arbeiten, bei denen Hitze entsteht**: Schweißarbeiten, Arbeiten mit einem Brenner usw. (z. B. Feuererlaubnis), für **Arbeiten in ATEX-Zonen** (z. B. Genehmigungen)
- **Schulung der Mitarbeiter für den Gebrauch von Brandbekämpfungsmitteln**

Reagieren auf die Arbeitsmittel

- Raucherbereiche an geeigneten Stellen einrichten: außer Reichweite von brennbaren Produkten, Brennstoffen usw.
- **Geeignete PSA für die auszuführenden Aufgaben** zur Verfügung stellen und Schulungen für deren Verwendung durchführen: antistatische Schutzkleidung, antistatische Handschuhe usw.

Reagieren auf das Arbeitsklima

- Die **Brandbekämpfungsmittel** (z. B. Melder, Feuerlöscher) **gut sichtbar und leicht zugänglich machen**: Lokalisierung, Beschilderung usw.
- Sicherstellen, dass die **Evakuierungswege** frei sind

REFERENZEN UND QUELLEN



Allgemeine Informationen

Securex

- Health & Safety-Schulungen – [Folgen Sie diesem Link](#), um alle Themen zu entdecken
- Präventionsmappe – Nur für Securex-Kunden über OGR/RBT verfügbar

Sonstiges

- [Gesetzbuch](#)

Kennzahlen

FEDRIS

- Statistik der Arbeitsunfälle – [Daten 2021](#)
- Statistik der Berufskrankheiten – [Daten 2021](#)
- Jahresberichte [2021](#)

LIKIV

- Statistiken über Invaliditätsleistungen – [Daten für 2021](#)

Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems

FÖD

- [Broschüre](#) „Prävention von MSA für Mitarbeiter im Wareneingang“
- [Leitfaden](#) „Prävention von MSA am Arbeitsplatz“

Sonstiges

- [Website](#): Prävention von MSA
- [INRS](#) (FR): Formblatt „limiter le recours aux manutentions manuelles“

Psychosoziale Risiken

FÖD

- [Website](#): Wohlbefinden am Arbeitsplatz
- [Tool](#): „Erste Empfehlungen für mehr psychosoziales Wohlbefinden in KMU“
- [Leitfaden](#): „Prävention von psychosozialen Risiken“

Sturzgefahren

INRS (französische Dokumente)

- [Formblatt](#): Sécuriser les escaliers
- [Formblatt](#): Sécuriser les déplacements dans les locaux
- [Formblatt](#): Sécuriser les déplacements à l'extérieur des locaux
- [Formblatt](#): Sécuriser les rayonnages métalliques de stockage en hauteur
- [Formblatt](#): Sécuriser les accès aux véhicules et les zones piétonnes
- [Formblatt](#): Sécuriser les chargements et les déchargements sans quai
- [Formblatt](#): Sécuriser les mezzanines

Risiko eines Zusammenstoßes/Verletzung

INRS (französische Dokumente)

- [Formblatt](#): Déballer en sécurité avec les outils adaptés
- [Formblatt](#): Organiser la prévention des risques de collision entre engins et piétons

Chemische Risiken

INRS (französische Dokumente)

- [Formblatt](#): Utiliser en sécurité les produits chimiques d'entretien
- [Datei](#): Risques chimiques

Elektrische Risiken

INRS (französische Dokumente)

- [Datei](#): Risques électriques

Brand- und Explosionsrisiken

INRS (französische Dokumente)

- [Datei](#): Incendie et explosion



Wie können wir Ihnen helfen?

Wünschen Sie weitere Informationen, möchten Sie eine Risikoanalyse in Ihrem Unternehmen durchführen oder wünschen Sie eine Beratung?

Kontakt:

- **Ihr Ansprechpartner** Gefahrenverhütungsberater oder Arbeitsarzt
- **Unser Kundenbetreuungsteam**
MyPrevention@securex.be
078 05 90 10

Diese Broschüre wird auf der Grundlage der bestehenden Gesetzgebung und der Dienstleistungen von Securex am 1. Februar 2023 veröffentlicht. Securex lehnt jede Verantwortung im Falle von Fehlern oder Änderungen der Gesetzgebung ab, die ab dem 1. Februar 2023 eingetreten sind. Die in dieser Broschüre aufgeführten Dienstleistungen von Securex werden zu Informationszwecken erwähnt.

Verantwortlicher Herausgeber: Groep Securex vzw, Patrick Ghyllbert, Tervurenlaan 43, 1040 Brüssel – BD0108 wellbeing – /